

Almut Linde

Radical Beauty. Form / Bewegung

09.03. – 12.05.2013

Die Ausstellung *Radical Beauty. Form / Bewegung* in der Remise des Kunstverein Braunschweig ist Teil eines internationalen Kooperationsprojektes, das in sechs Ausstellungen das umfangreiche Werk der Hamburger Künstlerin Almut Linde (geboren 1965 in Lübeck) aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die Braunschweiger Ausstellung präsentiert neue und ältere Skulpturen, Filme und Fotografien.

„Mein Atelier ist die Welt“, sagt Almut Linde. Statt mit Pinsel und Leinwand arbeitet sie mit Menschen und sozialen Systemen. Die Künstlerin begibt sich dabei in Bereiche, in denen man künstlerisches Potenzial kaum vermuten würde, wie an Orten industrieller Produktion, bei einem Wanderzirkus, bei militärischen Manövern oder in der Unterhaltungsindustrie. Das bloße Dokumentieren des Geschehens ist jedoch nicht Almut Lindes Ziel. In ihren Arbeiten setzt sie unter anderem gezielt Verfahren von Concept Art, Minimal Art und Action Painting ein, um die Aufmerksamkeit auf blinde Flecken der Wahrnehmung zu richten.

Die Konzeptkünstlerin, Fotografin und Bildhauerin entwickelte unter dem Begriff des *Dirty Minimal* bereits in den 1990er Jahren eine eigene Interpretation der Minimal Art, die das Alltägliche und Übersehene in den Fokus ihrer Untersuchungen rückt. Dabei verbindet sie Formen der Minimal Art mit sozialpolitischen Inhalten und Anspielungen an romantische Bildvorstellungen. Für *Dirty Minimal #52.2 – Landschaft / Feuerpause* beispielsweise fotografierte die Künstlerin einen Soldaten in der Feuerpause einer Schießübung. Die weite Landschaft und der pastellfarbene Himmel erinnern an einen für die Romantik typischen Bildaufbau, doch wird dieser durch die angespannte Haltung als auch die Uniform des Offiziers

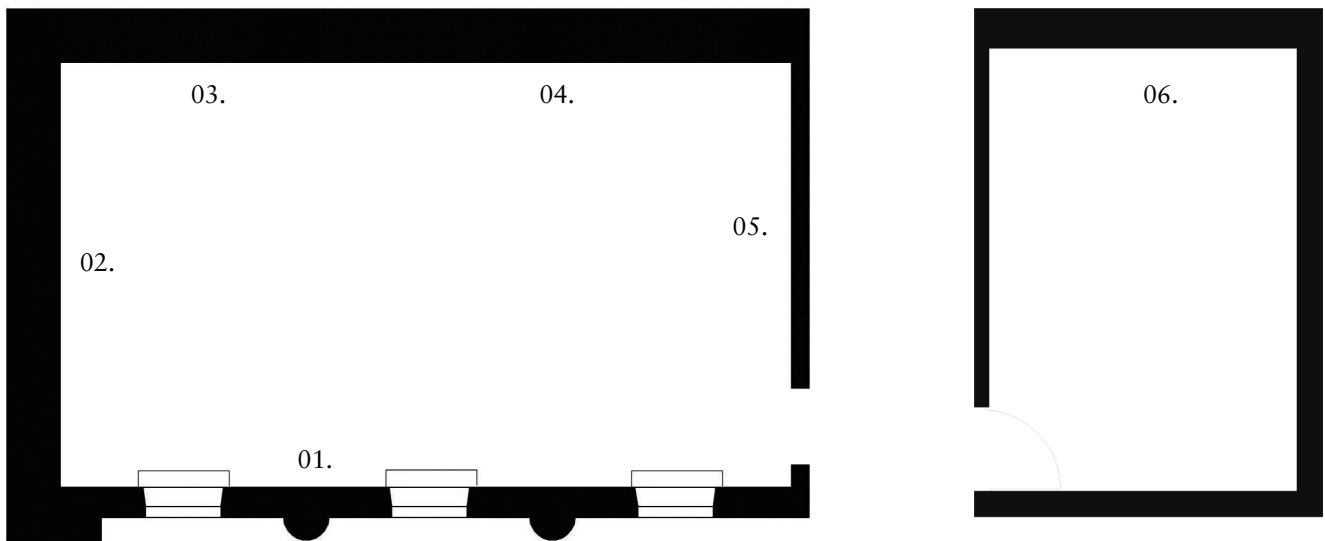
gebrochen. Ähnlich geht Linde in *Dirty Minimal #70.1 – Wolkenmeer / 29,3 Tonnen CO 2* vor. Das scheinbar idyllische Wolkenbild kollidiert mit dem teilweise sichtbaren Industrie-Schornstein, aus dem die luftigen Gebilde entspringen. Die Frage nach der Form, dem Bild und der dahinterstehenden Bewegung ist zentral: So entwickeln in *Dirty Minimal #59.1.1. – Eternal Now* Zirkusartisten eine Form mit Hilfe ihre Körperhaltung und in *Dirty Minimal #33.2 – Bullet Actionpainting / Machine Gun* ließ Almut Linde abstrakte Bildwerke von Soldaten erschaffen, indem sie während einer Bundeswehr-Schießübung Glasplatten aufstellte. Auch der Zufall spielt eine große Rolle: Selbst achtlos übereinandergeworfenen Dingen beinhalten Bedeutung. Die Dinge haben eine Bedeutung aus sich selbst heraus, derer wir uns wieder bewusst werden müssen. Aus einfachen Styroporplatten bildet sich in der Ausstellung ein weißer Eisberg, im Glaskasten befindliche Jahrmarktstrophäen beginnen durch zufällige Zusammenstellungen miteinander zu korrespondieren. So wie in den Werken *Dirty Minimal #61.8 – Eismeer / Sea of Ice* und *Dirty Minimal #46.1 – Random Constellations* die Form direkt aus der Bewegung entsteht, kann im sozialen System Form aus der direkten sozialen Bewegung gebildet werden, so Lindes Überzeugung.

Herausgegeben vom Hatje Cantz Verlag und den beteiligten Institutionen (Galerie der Stadt Remscheid, Overbeck Gesellschaft in Lübeck, DA2 – Domus Artium in Salamanca, Chapter in Cardiff, Kunstpalais Erlangen sowie Kunstverein Braunschweig) erschien unter Federführung von Oliver Zybok eine umfangreiche Publikation mit Textbeiträgen von Oliver Zybok, Martin Eisenmann und Raimar Stange. Der Katalog ist während der Ausstellung für 32 € (Mitglieder 20 €) statt 39,80 € (Preis im Buchhandel) erhältlich.



Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,
Telefon 0531 49556
www.kunstverein-bs.de, info@kunstverein-bs.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr
Öffentliche Führungen:
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr



01. *Dirty Minimal #61.8*
– *Eismeer*

2012, 30 Stück Styroporplatten
je 8-20 x 50 x 100 cm

04. *Dirty Minimal #59.1.1*
– *Eternal Now*

2008/09, Light-Jet-Print
182 x 247 cm

02. *Dirty Minimal #52.2*
– *Landschaft / Feuerpause*

2008, 2 Light-Jet-Prints
je 206 x 156 cm

05. *Dirty Minimal #46.1.3*
– *Random Constellations*

2008, Light-Jet-Print
166 x 226 cm

03. *Dirty Minimal #33.2.1*
– *Bullet Action Painting /*
Machine Gun,

2005, 5 Glasrahmen
je 54 x 54 cm

06. *Dirty Minimal #70.1*
– *Wolkenmeer /*
29,3 Tonnen CO2

2012, HD-Video, 3:08 min

COURTESY ALMUT LINDE UND RAHNCONTEMPORARY, ZÜRICH